

Die 30 besten Tipps für einen umwelt- freundlicheren Haushalt



Für eine
gesündere Umwelt



Für mehr
Gesundheit



Für weniger
Chemie im Haushalt

INHALTSVERZEICHNIS

Putzmittel sparsam dosieren	5
Sauber, aber nicht keimfrei	5
Lüften kostet nichts und sorgt für Frische	5
Umweltfreundliche Reinigungsmittel verwenden	6
Stofftücher statt Einmaltücher verwenden	6
Fenster streifenfrei putzen mit Fensterleder & Alkohol	6
Wasser und Strom sparen durch volle Waschmaschine	6
Auf den Trockner verzichten	7
Lange Einwirkzeit ersetzt Chemie und große Mengen	7
Nachfüllbarkeit ist Trumpf	7
Bei den richtigen Herstellern einkaufen	7
Luffa-Schwämme im Alltag einsetzen	8
Lappen selbst herstellen und wiederverwenden	8
Bei niedrigen Temperaturen waschen	8
Putzen mit System	8
Auf Müllbeutel aus Plastik verzichten	9
Richtige Mülltrennung etablieren	9
Auf gewöhnliches Backpapier verzichten	9
Holz statt Plastik in der Küche verwenden	9
Mit Öl gegen fettige Rückstände vorgehen	10
Edelstahl zum Glänzen bringen mit Alkohol	10
Schmutz sofort entfernen	10
Nicht zu viele Reiniger verwenden	10
Reste von fester Seife aufbewahren	11
Lebensmittel und Co. ohne Verpackung kaufen	11
Plastik durch Glas ersetzen	11
Auf Kaffeekapseln verzichten	11
Heimische Gemüsesorten essen	12
Auf fertige Lebensmittel verzichten	12
Leinen statt Kunstfasern oder Baumwolle	12

Herzlich Willkommen bei Facilia

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einfache Tipps und Tricks, wie auch Sie Ihren Haushalt, auch ohne Plastik und Chemie, umweltfreundlicher und nachhaltiger gestalten, sodass auch Sie einen Teil zum Umweltschutz beitragen können.

Seit langem ist ein nachhaltiges, ökologisches Leben ein Muss, um unseren Planeten auch für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten. Doch über Jahrzehnte hinweg hat ein großer Teil der Menschen diese Notwendigkeit ignoriert.



*„Wir haben es selber in der Hand. Jeder einzelne kann tagtäglich einen Betrag für eine bessere Umwelt leisten.“
- Christoph Steinlechner -*

Unsere Aussicht:



*„Einer muss damit anfangen!“
- Stephan Most -*

Durch jahrelange Erfahrung im Bereich Gebrauchsgüter und den grünen Einschwig der heutigen Zeit, gab es für uns keine andere Möglichkeit, als ein Produkt zu entwickeln, welches für jedermann zugänglich ist und zusätzlich etwas Gutes zum Erhalt unserer Erde beisteuert.

Sie möchten aktiv helfen, das Gleichgewicht auf unserem Planeten zu erhalten? Dann sollten Sie beim Putzen, Spülen, Waschen und Konsumieren damit beginnen. Die folgenden Tipps helfen Ihnen, nachhaltiger mit wertvollen Ressourcen umzugehen. Natürlich müssen Sie dafür nicht auf Komfort und Sauberkeit im Alltag verzichten.

UNSERE 30 BESTEN TIPPS

1

Putzmittel sparsam dosieren

Viel hilft viel? Das gilt nicht beim Reinigen. Ganz gleich, ob Allesreiniger, Spülmittel oder Waschmittel - eine sparsame Dosierung ist das A und das O. Meistens raten die Hersteller zu unnötig hohen Dosierungen. Probieren Sie daher lieber eine kleinere Menge und tasten sie sich langsam voran, falls es noch nicht ausreicht. Wer Putzmittel und Co. überdosiert, der schadet nicht nur der Umwelt durch unnötig belastete Gewässer. Auch der Geldbeutel leidet. Je nach Anwendungsfall hinterlässt das Putzwasser Streifen, wenn der Reiniger nicht ausreichend verdünnt wurde.

2

Sauber, aber nicht keimfrei

Hygiene im Haushalt ist wichtig. Das gilt insbesondere im Bereich der Küche und im Bad. Dass Sie Ihre Familie sowie sich selbst vor Keimen schützen wollen, ist verständlich. Allerdings sollte man es nicht übertreiben. Wirkungsvolle Reinigungsmittel und sauberes Wasser reichen aus. Desinfektionsmittel sind nicht nötig, sofern niemand im Haushalt eine ansteckende Krankheit oder ein geschwächtes Immunsystem hat. Keimtötende Mittel würden nicht nur Ihren Geldbeutel, sondern auch die Umwelt unnötig belasten. Verzichten Sie darauf. Damit die Oberflächen trotzdem hygienische rein sind, wäscht man sich lieber öfter die Hände.

3

Lüften kostet nichts und sorgt für Frische

Natürlich gehört das Reinigen des Bodens, der Oberflächen und der Textilien mit dazu. Allerdings nützt das gründliche Reinigen nichts, wenn nicht regelmäßig gelüftet wird. Ein Großteil des Schmutzes befindet sich in der Luft. Dazu gehören zu Beispiel Schimmelsporen oder feine Staubpartikel. Umso wichtiger ist es, dass regelmäßig gelüftet wird. Mindestens für die Dauer von fünf Minuten öffnen Sie alle Fenster, damit die Luft ausgetauscht wird. Ist man den ganzen Tag zu Hause, wird der Vorgang alle paar Stunden wiederholt. So bleibt die Luft dauerhaft rein - ganz ohne eine zusätzliche Belastung der Umwelt

4

Umweltfreundliche Reinigungsmittel verwenden

Reinigungsmittel müssen ergiebig und umweltfreundlich sein. Inzwischen gibt es moderne Produkte, die mithilfe von aktiven Mikroorganismen für Sauberkeit und Frische sorgen. Vermieden werden hingegen Reiniger, die wahre Chemiebomben sind. Produkte ohne Duftstoffe sowie Reizstoffe sind nicht nur gut für die Natur, sondern sie schonen auch die Haut sowie die Atemwege des Anwenders. Um die schädlichen von den nachhaltigen Reinigern zu unterscheiden, lesen Verbraucher die Liste der Inhaltsstoffe sowie die Beschreibung des Herstellers. Wirbt eine Marke mit Nachhaltigkeit, ist das noch kein Garant für gute Putzmittel.

5

Stofftücher statt Einmaltücher verwenden

Klar, Tücher aus Papier sind sehr praktisch, weil man sie direkt nach der Vernetzung entsorgt. Allerdings sind solche Produkte für die einmalige Verwendung alles andere als nachhaltig. Wer die Umwelt schützen möchte, greift daher auf Stofftücher zurück. Man kann sie waschen und immer wieder verwenden. Auch bereits in Reiniger getränkte Tücher, die man direkt aus der Box nehmen und verwenden kann, sind alles andere als nachhaltig. Alleine schon die Verpackung verursacht unnötigen Plastikmüll. Tücher aus Stoff funktionieren genauso effektiv. Zudem verursachen sie kein schlechtes Gewissen.

6

Fenster streifenfrei putzen mit Fensterleder & Alkohol

Die Fenster kann man natürlich mit Fensterreiniger aus der Sprühflasche putzen. Allerdings enthalten diese Mittel meistens viel Chemie, die Anwender an dieser Stelle vermeiden können. Tränken Sie ein waschbares Mikrofaser Tuch in Seifenlauge. Reinigen Sie die Fenster gründlich und reiben Sie mit Alkohol nach. Befinden sich danach immer noch Streifen auf dem Fenster, greifen Sie zum Lederlappen. Diesen kann man wieder und wieder verwenden - jahrelang.

7

Wasser und Strom sparen durch volle Waschmaschine

Jeder kennt das: Man möchte ein ganz bestimmtes Kleidungsstück dringend am morgigen Tag anziehen, aber es befindet sich in der Schmutzwäsche. Nun schaltet man die Waschmaschine an, obwohl sie nur halb voll ist. Das schadet der Umwelt und dem Geldbeutel. Erstens wird Wasser verschwendet. Zweitens benötigt die Waschmaschine fast genau so viel Strom wie eine volle Maschine. Daher gilt: Die Waschmaschine sollte so voll sein, dass nur noch eine Handfläche zwischen Wäsche und Trommel passt. Erst dann wird sie angeschaltet. Auf Weichspüler sollten Sie der Umwelt zuliebe verzichten.

8

Auf den Trockner verzichten

Ein Trockner ist äußerst praktisch, weil man die Wäsche alsbald nach dem Waschen im Schrank verstauen kann. Wollen Sie allerdings sowohl die Kleidung als auch den Planeten schonen, verzichten Sie auf die Nutzung dieses Haushaltsgeräts. Holen Sie stattdessen die feuchte Wäsche direkt nach dem Waschen aus der Waschmaschine. Schütteln Sie die Wäsche leicht aus und hängen Sie diese an der Wäscheleine oder auf dem Wäscheständer auf. So trocknet sie möglichst faltenfrei. Wäsche kann man übrigens auch im Winter draußen aufhängen. Sie trocknet sogar bei Kälte gut. Je windiger das Wetter, desto schneller klappt es.

9

Lange Einwirkzeit ersetzt Chemie und große Mengen

Mit Putzmittel sollte man generell sparsam umgehen. Um eine geringe Dosierung auszugleichen, wirken hochwertige biologische Reiniger länger ein. Der Faktor Zeit gleicht in diesem Fall sowohl die fehlende Chemie als auch die geringe Menge ohne Probleme aus. Haben Sie daher bitte keine Scheu, die Reiniger lange einwirken zu lassen und sie erst danach mit klarem Wasser abzunehmen. So putzt man nachhaltig und gleichzeitig effektiv.

10

Nachfüllbarkeit ist Trumpf

Achten Sie darauf, dass sich der Reiniger nachfüllen lässt. Auf diese Weise sparen Verbraucher große Mengen an Plastik ein. Diese müsste man sonst entweder aufwendig recyceln oder das Plastik würde lange auf den Mülldeponien verrotten. Wer immer nur die Mengen kauft, die er tatsächlich braucht und dabei auf Nachfüllbeutel setzt, schont auch den Geldbeutel. So muss man nichts wegwerfen, falls man sich eines Tags für ein ganz anderes Produkt entscheidet.

11

Bei den richtigen Herstellern einkaufen

Wer sich mehr Nachhaltigkeit im eigenen Haushalt wünscht, der muss vorab ein wenig Zeit investieren. Diese brauche Laien, um Hersteller zu finden, die Produkte in Bio-Qualität anbieten. Die Reiniger und Waschmittel sollten biologisch abbaubar sein und ohne Mikroplastik daherkommen. Bestehen sie aus rein natürlichen Inhaltsstoffen, ist das umso besser. Recherchieren Sie vorab, welche Marken Ihnen das zuverlässig bieten. Arbeiten die Marken ohne Tierversuche, ist das doppelt so erfreulich. Informationen hierzu finden Sie auf der Website der Marke. Ansonsten lohnt es sich, direkt per E-Mail oder telefonisch nachzufragen.

12

Luffa-Schwämme im Alltag einsetzen

Das Material Luffa wird aus einem Kürbisgewächs gewonnen, das besonders dichte Fasern aufweist. Es handelt sich um einen unbedenklichen Stoff. Er wird nachhaltig produziert und verursacht keine Probleme bei der Entsorgung. Der Luffa-Schwamm ist zu hundert Prozent kompostierbar. Gleichzeitig ist Luffa sehr effektiv bei der Reinigung von Oberflächen. Man kann damit hartnäckigen Schmutz entfernen, ohne etwas zu verkratzen. Das klappt nicht nur bei der Anrichte in der Küche, sondern zum Beispiel auch beim Reinigen von Felgen sowie Scheiben.

13

Lappen selbst herstellen und wiederverwenden

In Ihrem Kleiderschrank oder in Umzugskartons schlummern noch Kleidungsstücke, die nicht mehr gebraucht werden? Dann zerkleinern Sie die Kleidung und verwenden Sie die Reste als Putzlappen. Dieser eignet sich sowohl zur nassen Anwendung als auch zum Abtrocknen. Auf diese Weise verwenden Sie Stoffe wieder, die man nicht erst aufwendig herstellen muss. Geld sparen Sie obendrein. Speziell alte Textilien aus Baumwolle eignen sich sowohl zum Putzen als auch zum Trocknen von Geschirr. Kann man die selbst gebastelten Tücher auf mindestens 60 Grad waschen, handelt es sich um eine hygienische Angelegenheit.

14

Bei niedrigen Temperaturen waschen

Früher wurden Unterwäsche, Handtuch und Co. oftmals bei 90 Grad Celsius gewaschen. Dank moderner Waschmaschinen und hochwertiger Waschmittel ist das heute nicht mehr nötig. Waschen Sie stattdessen robuste Wäsche auf 60 Grad. Das reicht vollkommen aus, damit alles sauber wird. Empfindlichere Kleidung wird hingegen bei 30 Grad gewaschen. Generell gilt: Je niedriger die Temperatur und je weniger Waschmittel, desto schonender wird gewaschen. Auf die gute alte „Kochwäsche“ können private Haushalte getrost verzichten.

15

Putzen mit System

Gehen Sie beim Putzen der Wohnung nicht wahllos vor, sondern halten Sie sich ein ausgeklügeltes System. Entfernen Sie zuerst die schweren und danach die leichten Verschmutzungen. Reinigen Sie außerdem zuerst oben und dann unten. Auf diese Weise verhindern Sie effektiv, dass Schmutz auf bereits geputzten Stellen herabfällt. Auch umherfliegender Schmutz ist kein Problem mehr. Das spart am Ende Zeit und Ressourcen. Keine Sorge: Man gewöhnt sich sehr schnell an das neue System, sodass man nicht mehr lange nachdenken muss.

16

Auf Müllbeutel aus Plastik verzichten

Handelt es sich um einen Mülleimer, der nur für Plastik oder Papier gedacht ist, verzichten Sie am besten gänzlich auf einen Müllbeutel. Wird der Mülleimer nach einer Zeit schmutzig, reibt man ihn mit einem feuchten Lappen aus. Ansonsten greifen Sie auf plastikfreie Alternativen zurück. Es gibt inzwischen zum Beispiel Beutel aus Maisstärke. Diese sind biologisch abbaubar und daher unbedenklich. Bewahrt man kleine Plastikbeutel auf, die man unter anderem beim Einkaufen bekommt, kann man diese als Beutel für den Mülleimer wieder verwenden. Auf diese Weise erfüllen die Plastikbeutel wenigstens noch einen sinnvollen Zweck.

17

Richtige Mülltrennung etablieren

Dass Müll im Haushalt anfällt, lässt sich natürlich nicht vermeiden. Allerdings können Sie trotzdem etwas tun, um die Entsorgung so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Trennen Sie den Müll sorgfältig. Je nach Gemeinde oder Stadt gibt es verschiedene Tonnen, die jeweils mit anderen Dingen befüllt werden. Wer sich zum Beispiel auf der Website des Amts für Abfallwirtschaft ausführlich informiert, trennt am Ende richtig. Hin und wieder stolpert man über Verpackungen, die aus Papier und aus Plastik bestehen. In dem Fall werden die Materialien getrennt, bevor man sie entsorgt. Sondermüll bringen verantwortungsvolle Bürger zur Deponie.

18

Auf gewöhnliches Backpapier verzichten

Klar, Backpapier ist praktisch. Aber leider ist es alles andere als gut für die Umwelt. Deshalb sollten Sie auf nachhaltige Alternativen zurückgreifen. Infrage kommen plastikfreie Alternativen, die mindestens genauso gut funktionieren. Oder Sie verwenden Matten für den Ofen, die man immer wieder verwenden kann. Auf Dauer sparen Verbraucher dadurch nicht nur unnötigen Müll, sondern auch bares Geld..

19

Holz statt Plastik in der Küche verwenden

Löffel, Pfannenwender und Soßenschöpfer werden häufig aus Plastik angeboten. Greifen Sie stattdessen auf Alternativen aus Holz zurück. Dieses lässt sich ebenfalls gut reinigen, hält lange und verursacht keinen Plastikmüll. Ein weiterer Vorteil: Holz schmilzt bei hohen Temperaturen nicht. Zudem gibt es keine bedenklichen Substanzen ab, wie zum Beispiel Weichmacher. Sie sehen: Es gibt keinen Grund, Besteck aus Plastik zu verwenden.

20

Mit Öl gegen fettige Rückstände vorgehen

Öl hilft gegen Fett? Was im ersten Moment abwegig klingt, ist ein wirklich nützlicher Trick. Gerade in der Küche setzen sich fettige Partikel auf der Dunstabzugshaube und anderen Flächen ab. Vermischen Sie sich mit Staub, bildet sich ein Film, den man nur schwer entfernen kann. Damit Sie in dem Fall keine scharfen, umweltschädlichen Reiniger verwenden müssen, verwenden Sie Öl. Geben Sie eine Tropfen Speiseöl auf einen weichen Lappen aus Baumwolle. Wischen Sie damit so lange über die verschmutzte Fläche, bis sie sauber ist. Falls Schlieren entstehen, wischen Sie trocken nach.

21

Edelstahl zum Glänzen bringen mit Alkohol

Besteht eine Oberfläche aus Edelstahl, sieht man dort Schlieren sowie Fingerabdrücke sehr gut. Mischen Sie reinen Alkohol mit ungefähr der halben Menge an klarem Wasser. Feuchten Sie ein fusselfreies Tuch mit der Mischung an. Wischen Sie anschließend sorgfältig über die betroffene Fläche. Mit diesem Trick verzichten Sie auf scharfe Reiniger. Streifenfrei sauber wird der Edelstahl so auf jeden Fall.

22

Schmutz sofort entfernen

Ist der Schmutz frisch, lässt er sich leichter entfernen. Wenn Rückstände hingegen angetrocknet, müssen Sie mehr Kraft, mehr Zeit und mehr Reinigungsmittel verwenden. Beseitigen Sie deshalb vor allem Fett, Saucen und kalkhaltige Rückstände sofort nach deren Entstehung. Im Bad erleichtern Sie sich das Putzen, wenn Sie Wasserflecke direkt wegwischen. So setzen sich Kalt und Co. nicht ab und milde Reiniger reichen aus.

23

Nicht zu viele Reiniger verwenden

Je weniger Reinigungsmittel ins Abwasser gelangen, desto besser ist das für die Umwelt. Gibt es in einem Haushalt nur eine Hand voll Putzmittel, wird im Endeffekt weniger entsorgt. Gänzlich verzichten sollten Sie auf alle Produkte, die Chlor oder Salzsäure enthalten. Hierbei handelt es sich um Stoffe, die der Umwelt über das Abwasser stark schaden. Chemische Reiniger für den Abfluss sollten Sie ebenfalls nicht kaufen. Sie sind nicht nur schädlich, sondern in den meisten Fällen unnötig. Greifen Sie stattdessen auf Konzentrate zurück, die sich an vielen Stellen im Haushalte einsetzen lassen. Solche Universalreiniger kann man oftmals in der Küche, im Bad und in den anderen Wohnräumen verwenden. Dann bleibt es angenehm übersichtlich.

24

Reste von fester Seife aufbewahren

Generell ist feste Seife eher umweltfreundlich. Das gilt vor allem, wenn die Stücke nicht in Plastik, sondern in recyclebarem Papier oder ähnlichem eingepackt werden. Aber was passiert mit den kleinen Stücken, die nicht mehr so praktisch in der Anwendung sind? Diese werfen Sie ab sofort nicht mehr weg, sondern füllen sie in Seifensäckchen. Ist das Säckchen voll, kann man sich damit noch wochenlang die Hände waschen. So funktioniert Nachhaltigkeit im Bad effizient!

25

Lebensmittel und Co. ohne Verpackung kaufen

Wer Lebensmittel und andere Dinge des täglichen Verbrauchs unverpackt einkauft, der spart große Mengen an unnötigem Müll ein. Der Einkauf auf dem Wochenmarkt bietet sich an, wenn Sie es frisch, saisonal und umweltfreundlich lieben. Nehmen Sie einen Korb oder einen Jutesack mit. Dann können Sie eventuell angebotene Plastiktüten vor Ort mit einem guten Gefühl ablehnen. Inzwischen gibt es auch zahlreiche Bioläden und Reformhäuser, die unverpackte Dinge verkaufen - Klopapier zum Beispiel. Wenn Sie offene Lebensmittel kaufen möchte, nehmen Sie saubere Einmachgläser mit. Diese werden vor Ort befüllt. So werden keine Ressourcen verschwendet, um unnötige Verpackungen herzustellen.

26

Plastik durch Glas ersetzen

Beim Einkaufen setzen umweltbewusste Menschen auf Glas. Hierbei handelt es sich um ein Material, das man sehr oft wiederverwenden kann. Greifen Sie zum Beispiel zu Wasser aus der Glasflasche, können Sie sich zudem sicher sein, dass hier keine schädigenden Weichmacher enthalten sind. In Glasflaschen kaufen können Sie außerdem Milch, Tomatensaft und viele andere flüssige Lebensmittel sowie Joghurt und Soßen. Spülen Sie die Flaschen aus, kann man diese entweder wiederverwenden oder gegen Pfand zurückgeben. So entsteht ein Kreislauf, den man mit gutem Gewissen als nachhaltig bezeichnen darf.

27

Auf Kaffeekapseln verzichten

Kapselgeräte für den Kaffee sind praktisch und der Kaffee schmeckt ganz gut. Trotzdem sollten Sie auf die viel zu teuren Kapseln verzichten, die zudem die Umwelt verschmutzen. Greifen Sie stattdessen auf fertig gemahlene Kaffee oder auf frische Bohnen zurück. Aus dem Vollautomaten schmeckt das „schwarze, flüssige Gold“ noch viel besser. Kaufen Sie die Bohnen sowie das Pulver in plastikfreier Verpackung, konsumieren Sie nachhaltig und dennoch genussvoll.

28

Heimische Gemüsesorten essen

Wer sowohl die eigene Gesundheit als auch den Planeten schonen möchte, der kocht mit regionalen, saisonalen Zutaten. Verwenden Sie unverpackte Lebensmittel aus biologischem Anbau. Vielleicht haben Sie sogar Lust, Gemüse oder Kräuter im eigenen Garten anzubauen? Wer keinen Garten hat, kann den Balkon oder die Fensterbank zum Züchten von Kräutern nutzen. Das macht nicht nur Freude, sondern spart auch die langen Transportwege, welche Gemüse und Kräuter aus dem Supermarkt oftmals hinter sich haben.

29

Auf fertige Lebensmittel verzichten

Und noch ein Tipp für die Küche. Kochen Sie frisch, damit kein unnötiger Müll anfällt, in dem Pizza, Fertigsoßen und Co. verpackt werden. Nicht jeder hat Lust und Zeit um jeden Tag zu kochen. Gefrieren Sie in diesem Fall die Portionen einzeln ein und kochen Sie vor. Zum Abfüllen der Gerichte verwenden Sie am besten Behälter aus Glas. Diese müssen sich ausdrücklich zum Einfrieren eignen. Dann schmecken die Speisen auch nicht nach Plastik, sondern angenehm frisch.

30

Leinen statt Kunstfasern oder Baumwolle

Greifen Sie so oft es geht auf das Material Leinen zurück. Es wird zum Beispiel in Form von Tragetaschen sowie für Kleidung und verschiedene Tücher verwendet. Hinsichtlich des Anbaus ist es Baumwolle weit überlegen, weil die Umwelt geschont wird. Bei der Entsorgung von Leinen entstehen keine Probleme, da es gut biologisch abbaubar ist. Deshalb sind Produkte aus Leinen denen aus Kunstfasern in jedem Fall vorzuziehen. Ein weiterer Bonus: Leinen ist sehr robust und sieht hochwertig aus.

Holen Sie sich das Kennenlernangebot!

In dieser Liste haben Sie nun erfahren, wie sie mit ganz einfach Tricks Ihren Haushalt nachhaltiger und umweltfreundlicher gestalten. Und das auch ohne Chemie oder Plastik.

Wenn Sie mehr zur Nachhaltigkeit erfahren möchten - speziell für die Reinigung - besuchen Sie doch unsere Webseite www.facilia.de/ueber-uns-mission-vision/ um sich weiter zu informieren. Dabei können Sie sich auch über unsere Produkte informieren, um sich noch etwas mehr für den Umweltschutz stark zu machen.



Sie erreichen uns 24h in unserem Onlineshop unter www.facilia.de oder wochentags von 8 - 17 Uhr per Telefon: 0 81 22 / 999 83 67

Christoph Steinlechner und
Stephan Most GbR
Waldweg 11
85461 Grünbach
Deutschland